



so hoch gehoben und da lag 1 per Mille für den Monat, das sind 1½ Prozent für das Jahr, am nächsten. Abg. Büsing (naturlich) begrüßt den Verlust, den Chedverlust der großen Masse zugängig zu machen, aber er wünscht, dass die Reichspostverwaltung die ganze Sache von Anfang an gut mache. In Weddenburg befinden bereits 15,000 Chedkonten, je 1 auf 40 Einwohner, also viel mehr Konten, als in Österreich, und zwar, weil der Chedverlust in Westfalen auf die allgemeinste Weise eingerichtet sei: mit großer Desentralisierung, in jedem Dorfe sei eine Stelle, welche Geld annimmt und Cheds ausgibt. Der zweite Grund sei: völlige Gebührentfreiheit, (Hört, hört!) der dritte Grund, eine kleine Verzinsung, die aber auch eine wirkliche Bezahlung sein müsse, d. h. mit dem Tage der Einzahlung beginnt und mit dem Tage der Auszahlung endet. Redner erklärt, die vorliegende Chedordnung dreimal langsam gelesen zu haben ohne sie allenfalls zu verstehen. (Große Beifall.) Welche Unzulänglichkeiten bei der Einzahlung, namentlich aber bei der Zahlung zu Gunsten eines Anderen! Und welche Fristigkeit bei den Gebühren! Mit der einen Hand wolle die Postverwaltung dem Publikum eine Erleichterung schaffen, mit der anderen Hand mache sie die Benutzung unmöglich. Wenn ich heute, so führt Redner fort, einem blödigeren 3000 M. nach Kloster durch einen Ched sende, so dauert es 4 Tage, ehe der Mann das Geld in Kloster ausgezahlt erhält. Da fände ich es doch lieber per Brief. Weiter, wenn man Blöde verpricht, so muss man das Verbrechen auch halten. Aber wenn ich am 1. d. M. Geld einzahle und am 30. wieder abholte, erhält ich keinen Pfennig Zinsen und habe sogar noch Gebühren dazu, denn die 14 Tage bis Mitte des Monats gibt es keine Zinsen und ebenso wenig die 14 Tage vom Monat Mitte bis zur Abholung. Das läuft beinahe, der Herr Staatssekretär möge mit das nicht übel nehmen, auf eine Täuschung des Publikums hinaus. Die Absicht ist gut, ich würde auch, dass der Plan gelingen möge; aber in, wie er vorlegt, glaube ich das nicht. (Beifall auf Seite der Nationalliberalen.) Staatssekretär v. Podbielski: Was die Verzinsung anlangt, so verfahren alle Sparassen ebenso, dass die Verzinsung erst zu bestimmten Terminen beginnt und ebenso endet. Um eine Fristigkeit handelt es sich hier nicht. Es ist mein eigenes Kind, das ich wünsche lebensfähig zu machen und nicht ihm den Hals abzuschneiden. Abg. Bleiß (Steil). Völz: füht an, dass in Brandenburg ein mit großem Erfolg wirkender Ched- und Chedverlust besteht. Ein Reh solcher Bereiche über ganz Deutschland würde von grossem Nutzen sein. Sollte das Post-Chedwesen Erfolg haben, so müsse der Beitritt erleichtert werden, aber nicht erfordert, wie das im vorliegenden Blatt geschieht. Abg. Dassbach (Centr.) will den Weg der Bezeichnung unter seinen Umständen betreuen müssen. Läßt sich der Reichstag darauf ein, dann könne der Staatssekretär event. auch den Antrag erläutern, dass man die Chedverluste, die der Reichstag schon zweimal abgelehnt habe. Der Post-Chedverluste dürfte nur auf Grund eines vom Reichstag entlosten Gesetzes in Kraft treten. Abg. Ritter (Steil). Verl. stimmt mit dem Ziel durchaus überein, aber ob dieses Ziel erreicht werde, darüber habe er, falls nicht in der Kommission die Vorlage geändert werde, die stärkste Zweifel. Staatssekretär v. Podbielski stellt entschieden in Abrede, dass die Einrichtung von Post-Sparassen im Hintergrunde der hier vorgezogenen Einrichtungen stehe. Abg. v. Standt (Centr.) bittet Namens seiner Freunde ebenfalls sei sorgfältige kommunistische Beratung unerlässlich. — Der Rat für das Post-Chedwesen wird der Budgetausschuss überweisen. Es folgt der Postrat. Bei den Einnahmen bedauert Abg. Dassbach (Centr.), die Höhe des Zeitungs-Poststempels, namentlich für kleinere Zeitungen. Staatssekretär v. Podbielski lehnt es ab, wie schon bei der letzten Postvorlage, das Gemüth in die Bewilligung der Zeitungsbefreiungen hineinzubiegen. Die Gebühren würden dadurch zu schwankend werden. Abg. Müller-Sagan hält, wie der Abg. Dassbach, eine Verhinderung der Zeitungsbefreiungen bei der Postgebühr für geboten. Hierauf werden die Einnahmen bewilligt. Morgen Fortsetzung.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berichtigung des Gesetzes der landwirtschaftlichen Verwaltung fort. Die freimaurige Vereinigung beantragt: Vorlegung der Gehältsbereiche der staatlich subventionierten Kornhaus-Gesellschaften und Angabe der Ansätze der von ihnen gehandelten Waren. Seitens der Regierung, der Redner der Rechten und der Nationalliberalen, sowie des Centrums wurde dem Antrag entgegengesetzt und u. A. die Meinung ausgetragen, dass dieser darauf abziele, das Geschäft der Kornhaus-Gesellschaften auf die Börse zu übertragen. Der Antrag wurde schließlich gegen die Freimaurer und eine Anzahl Nationalliberaler abgelehnt. Weiterberatung des Gesetzes morgen.

Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Abend aus Brünnau wieder hier ein. — Die Flottenvorlage kommt am Donnerstag über 8 Tage zur Beratung an den Reichstag. — Die Rede des Reichstagspräsidenten Grafen Ballhausen bei der Reichstagsfeier am Geburtstag des Kaisers gilt vielfach als Anzeichen dafür, dass ein großer Theil des Centrums der Flottenverhütung geneigt ist. — Im Behinden des Ministers v. Miquel ist eine vereinfachte Besserung eingetreten, so dass er das Bett dauernd verlassen und seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen konnte. — Die Nord. Algem. Ztg. schreibt: Wie mit Rückicht auf die am Sonntag zum Geburtstag ausgeschlossene war, hat auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe diesmal auf schriftlichem Wege seinen Glückwünschen übermittelt. Der Kaiser dankte dafür ungemein in huldvollen Worten und gab dabei gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, dass auch in dem neuen Lebensjahr ihm die treue Mitarbeit des Kürs zum Heil des Vaterlandes in unerschütterlicher Kraft erhalten bleibt. — Der belgische Kammerpräsident Beernaert hat gestern Abend Berlin wieder verlassen, ohne dass die von ihm geführten Verhandlungen über die Rival-Differenz ihren Abschluss gefunden hätten. Die Verhandlungen sollen zwischen den Regierungen direkt zu Ende geführt werden. — Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe findet am 10. Februar im Circus Vitz statt. Ansprüche werden gehalten und Reserven gegeben von Dr. Höpke, Dr. Hahn, Freiherrn v. Wangenheim, Dertel u. A. — Der Prozess von Kreuzheim und Neustadt, wegen zahlreicher Beträgerien, Urkundenfälschungen, Untreue u. c. hat heute vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts begonnen. Der Prozess wird mehrere Tage in Anhöhe nebst Vorbereitung.

Berlin. Ein außerordentlicher Ausschuss der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft wird unter dem Voritz des Landtagsabgeordneten Baumeister Felsch am 7. Februar hier abgehalten, um zu der dem Reichstage vorliegenden Novelle, bestehend in der Abänderung der Unfallversicherungsgesetz, Stellung zu nehmen.

Brunnau. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag 5 Uhr abgereist. Herzog Ernst Günther und Gemahlin geleiteten sie zum Bahnhof.

Hamburg. Der nach Antwerpen abgehende Dampfer "Gello" kollidierte mit dem vor der Mündung des Kaisers Wilhelm-Kanals bei Brunsbüttel ankommenden deutschen Dampfer "Reichsamtler v. Gariu" und wurde bis unter die Wasseroberfläche aufgedrückt. Er begann sofort zu sinken und musste auf den Strand gesetzt werden. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Bremen. In einer Verhandlung der deutschen Flottenvorlage schreibt die R. Fr. Fr.: „In der geplanten Verstärkung der deutschen Kriegsmarine liegt das offene Bekenntnis zur Weltpolitik, in dem neuen Entwurf liegt die Kundgebung, dass das Deutsche Reich eine starke deutsche Flotte schaffen will, die den Frieden in Europa bewahren will, wenn aber erforderlich, auch der militärische Seemacht mit Ausicht auf Erfolg die Spitze bieten kann. Heute sei Deutschlands gesammeltes Wirtschaftsleben unlösbar mit dem Rest der Weltmächtigkeit verknüpft. Sollte aber diese Verstärkung nicht Abhängigkeit vom Weltmarkt herbeiführen, dann müsse hinter dem Gut und dem deutschen Kaufmann auch die Nachfrage nach dem Weltmarkt in die Überzeugung, dass mit der Flottenverstärkung eine große nationale und wirtschaftliche Aufgabe erfüllt werde, ständig im Werken. Große Macht und Blüte Deutschlands liegen aus der vorzeitlichen Beschränkung wieder vor die Märsche an das helle Licht des Tages. Wir in Österreich haben für diesen neuen Zustand im Reiche vielleicht sogar ein schärferes Auge, als unsere Freunde daran, weil wir den Dingen ferner stehen. Die Bewilligung des Flottengeiges durch den Reichstag wird eine Kundgebung bedeuten, die wie der Heroldsschrei einer neuen Zeit die Welt durchbricht.“

Karlsruhe. Heute Nacht wurde ein geringes starkes Erdbeben mit zwei Erdstößen hier und im nordwestlichen Theile des Komitats verzeichnet. Der angerichtete Schaden ist nicht bedeutend.

Paris. Die Hamburg-Amerika-Linie hat für die Dauer der Flottenausstellung das "Hotel du Palais" und das "Hotel Columbia" gepachtet, deren Zimmer den mit Schiffen der Hamburg-Amerika-

Linie zum Besuch der Flottenausstellung nach Frankreich kommenden Passagieren ohne Preisaufschlag zur Verfügung gestellt werden sollen. — Der Zustand der Flottille auf dem Ausstellungsgelände scheint heuer zu sein: die Mehrzahl der Flottilleute hat heute früh die Arbeit wieder aufgenommen. Amsterdam. Die "Niederländische Bank" hat den Diskont von ½ auf 4 Prozent herabgesetzt.

London. Die "Times" melden aus Rendsburg vom 28. d. M.: Eine geheime vom General Clements von Sangerhausen aus unternommene Demonstration führte zu einem Gefecht. Die Truppen rückten in nordöstlicher Richtung vor und beschossen die Häuser. Durch den ersten von dem großen Bureaumästere abgesetzten Schuss wurde die Ordensmutter des Generals getötet. Die britische Artillerie zog sich zurück und wurde von 200 Bürgern, die im Galoppe herangestürzt waren, verfolgt. Über drei Kompanien des Worcester-Regiments, welche in einem Bereich lagen, eröffneten das Feuer auf die Bürgern und zwangen sie zum eiligen Flucht. Auf Seiten der Briten betrug der Verlust 1 Todten und 2 Verwundete. General French griff gestern die Stellung der Bürgern in der Nähe von Briesel-Voortz, nördlich von Colesberg, an, schaute aber wieder in das Lager zurück, ohne den Angreifer fortzusetzen, da er fand, dass der Feind starken Zusatz erhalten hatte. Die Verluste der Briten befrüchten sich auf einige Verwundete.

Aus Peking wird vom 28. d. M. gemeldet, man glaube hier,

— Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg ist gestern früh 2 Uhr 18 Minuten von Brünnau hier wieder eingetroffen.

— Se. Majestät der König hat den Mittmeister a. D. Victor Karl August Grafin v. Heynich und den Lieutenant a. D. Friedrich Christian Werner v. Heynich zu Kommerzienratern ernannt.

— Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der ersten

Magistratsperson der Stadt Chemnitz der Hofrang in Gruppe 3

der 4. Klasse der Hofrangordnung verliehen worden.

— Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums hat der Bürgermeister der Stadt Bautzen den Titel Oberbürgermeister und der erste Stadtrath den Titel Bürgermeister erhalten.

— Bandtag. Der gestrige Sitzung der Gewerkschaften in Bamberg wohnten die Herren Staatsminister v. Meissel und v. Wobisch, sowie mehrere Regierungsräte bei.

Die Gegenstand der Tagessordnung bildete die Schlussberatung über den Personal- und Geholdensetat der Bandtag und Bauernver-

einigung. Anstalt für die Jahre 1900/01. Der Berichtsteller Abg. Hänel beantragte nomens der Finanzdeputation alle geforderten Ausgaben mit 503.480 M. zu bewilligen. Abg. Hoffmann-Chemnitz (soz.) gleicht dem Wunsch Ausdruck, das die unteren Bureaumäster bei der Brandversicherungskammer, vor denen doch eine besondere Vorbildung gefordert werde, höher bezahlt werden möchten, als es bisher der Fall gewesen. Staatsminister v. Meissel erwidert darauf, dass die Regelung auf die Bezahlung dieser in einem privaten Vertrag geschlossen zu den Brandversicherungskammern stehenden Beamten keinen Einfluss habe, wie es schon auf frühere Anregungen in dieser Richtung im Landtag in diesem Sinne geantwortet habe. Er werde aber gern der entwerten Anregung folgen und versuchen, die Anträge zu bestimmten etwas höheren Gehältern zu bewilligen. Abg. Fr. Höflich (soz.) meint, dass die Regierung nach den vielen Kritiken, die ich über die niedere Bezahlung der betreffenden Beamten geklagt habe, Veranlassung nehmen müsse, die Vertragsschuldnisse umgestalten oder dahin zu rücken, dass es nur unter der Bedingung besserer Bezahlung erneut oder fortgesetzt werden darf. Geh. Regierungsrat Dr. Haberkorn, Direktor der Landesbrandversicherungs-Anstalt: Es seien bereits vor Jahren Verbilligungen an die Brandversicherungskammern eingegangen, dass die ihr Angemessen auf den Anforderungen entsprechende Bezeichnung der Gehälter in der Reihenfolge der Beamten richteten. Diese seien übrigens meist ganz junge Leute und hätten Ansicht, später bei der Brandversicherungskammer angestellt zu werden, wo sie auch eine bessere Bezahlung erlangten. Darauf beschloss das Haus einstimmig dem Deputationsantrag gemäß. Weiter nahm die Kammer die Kapitel 104, 105 und 106 des ordentlichen Staatshaushaltsetsatzes für 1900/01 finanzielles Verhältnis Sachsen zum Reich, Reichstagswahlen und Vertretung Sachsen im Bundesthause, in Schlussberatung. Die Finanzdeputation A beantragte durch ihren Berichtsteller Abg. Dödrius-Nitschow Kapitel 104, in dem Einnahmen und Ausgaben mit 35.465.300 M. balanciert, zu genehmigen, sowie Kapitel 105 die Ausgabe mit 1500 M. und Kapitel 106 die Ausgaben mit 41.450 M. zu bewilligen. Zu letzterem Kapitel bemerkt Abg. Fr. Höflich (soz.), dass er sich die Vorbringung verschiedener Wünsche bei Beratung des Departements des Justiz bezüg. des Innern vorbehalte. Einstimmig beschloss hierauf die Kammer nach den Anträgen der Deputation. — Nachste

Sitzung ist hier im 86. Lebensjahr Herr Geh. Rath a. D.

Prof. Dr. Hans Bruno Geinitztant entlassen. Ein thaten- und erfolgreiches, reich gezeugtes Leben hat damit seinen Abschluss gefunden. Welt über die Grenze des Vaterlandes hinaus war der Name des hochverdienten Mannes bekannt. Geh. Rath Geinitz, der 1814 zu Altenburg geboren worden ist, war als Geognost und Paläontolog eine Kapazität ersten Ranges. Er studierte in Berlin und Jena Naturwissenschaften. Seine erste 1837 erschienene wissenschaftliche Arbeit behandelt die Muschelfauna Sächsisches. In Dresden fand der Gelehrte eine dauernde Wirkungsstätte. Hier wurde er 1838 Hilfslehrer an der technischen Bildungsanstalt, 1846 Aufseher am mineralogischen Kabinett, 1850 Professor der Mineralogie an der polytechnischen Hochschule, reichte technische Hochschule, und 1857 Director des mineralogischen Museums. Durch seine zahlreichen Einzelstudien hat Geinitz die Kenntnis der paläontologischen Verhältnisse Sachsen's im Vordecker gefordert. Sein währendes Doktorstudium feierte er unter eindrückenden Auszeichnungen des In- und Auslandes. — Die Bestattung des alten, immer freundlichen und hilfsbereiten Herrn erfolgt morgen Mittag 12 Uhr auf dem Annenfriedhof, Chemnitzerstraße, nachdem heute Nachmittag 3 Uhr im Trauerhause Lindenaustraße 14, für die Nachstirben die Einlegung stattgefunden haben wird.

— In dem Bericht der Einverleibungskommission des Gemeinderates zu Blauen bei Dresden in der letzten Gemeinderats-

sitzung kam ein von dem Gemeinderatsmitglied Herrn Polit-

direktor Zwölfermeier versuchtes Schriftstück zum Vorlag, in welchem folgende drei Fragen beantwortet werden: 1. Liegen zwangende Gründe vor, die Einverleibung Blauens zu betreiben? Diese Frage

meinte verneint werden. Blauen habe sich in den letzten Jahren so stetig entwickelt, dass darin die Bedingungen für

einen weiteren geüblichen Einverleibungsversuch des Ortes gegeben seien.

Blauen biete ein in jeder Hinsicht geordnetes Gemeinwesen mit

großstädtlichen Einrichtungen. Blauen steht finanziell günstig da

und besitzt eine gute Steuerkraft. Nachdem die Entwicklung des Ortes nahezu zu Ende geführt sei, und man große Opfer gebracht habe, liege kein zwangender Grund vor, den Ort der Stadt Dresden preiszugeben. 2. Was verliert Blauen durch die Einverleibung?

Blauen verliert seine unabhängige Selbstständigkeit. Jetzt würden die aufstrebenden Steuer lediglich zum Wohl des Ortes Blauens verwendet, später würde man zu Gunsten der Stadt Dresden Blauen aus der Steuerkraft Blauens ziehen. Durch den Wegfall des Gemeindeamtes werde der Verkehr der Bewohner Blauens mit der Ortsbehörde wesentlich erweitert. Das Schicksal Blauens sei nach der Einverleibung in die Hände der Dresdner städtischen Bevölkerung gelegt.

3. Was bietet Dresden?

Dresden kann Blauen nichts bieten. Materialiell Vortheile liegen

Mineralogie, und 1857 Director des mineralogischen Museums. Durch seine zahlreichen Einzelstudien hat Geinitz die Kenntnis der paläontologischen Verhältnisse Sachsen's im Vordecker gefordert. Sein währendes Doktorstudium feierte er unter eindrückenden Auszeichnungen des In- und Auslandes. — Die Bestattung des alten, immer freundlichen und hilfsbereiten Herrn erfolgt morgen Mittag 12 Uhr auf dem Annenfriedhof, Chemnitzerstraße, nachdem heute Nachmittag 3 Uhr im Trauerhause Lindenaustraße 14, für die Nachstirben die Einlegung stattgefunden haben wird.

— In dem Bericht der Einverleibungskommission des Gemeinderates zu Blauen bei Dresden in der letzten Gemeinderats-

sitzung kam ein von dem Gemeinderatsmitglied Herrn Polit-

direktor Zwölfermeier versuchtes Schriftstück zum Vorlag, in welchem folgende drei Fragen beantwortet werden: 1. Liegen zwangende Gründe vor, die Einverleibung Blauens zu betreiben? Diese Frage

meinte verneint werden. Blauen habe sich in den letzten Jahren so stetig entwickelt, dass darin die Bedingungen für

einen weiteren geüblichen Einverleibungsversuch des Ortes gegeben seien.

Blauen biete ein in jeder Hinsicht geordnetes Gemeinwesen mit

großstädtlichen Einrichtungen. Blauen steht finanziell günstig da

und besitzt eine gute Steuerkraft. Nachdem die Entwicklung des Ortes nahezu zu Ende geführt sei, und man große Opfer gebracht habe, liege kein zwangender Grund vor, den Ort der Stadt Dresden preiszugeben. 2. Was verliert Blauen durch die Einverleibung?

Blauen verliert seine unabhängige Selbstständigkeit. Jetzt würden die aufstrebenden Steuer lediglich zum Wohl des Ortes Blauens verwendet, später würde man zu Gunsten der Stadt Dresden Blauen aus der Steuerkraft Blauens ziehen. Durch den Wegfall des Gemeindeamtes werde der Verkehr der Bewohner Blauens mit der Ortsbehörde wesentlich erweitert. Das Schicksal Blauens sei nach der Einverleibung in die Hände der Dresdner städtischen Bevölkerung gelegt.

3. Was bietet Dresden?

Dresden kann Blauen nichts bieten. Materialiell Vortheile liegen

Mineralogie, und 1857 Director des mineralogischen Museums. Durch seine zahlreichen Einzelstudien hat Geinitz die Kenntnis der paläontologischen Verhältnisse Sachsen's im Vordecker gefordert. Sein währendes Doktorstudium feierte er unter eindrückenden Auszeichnungen des In- und Auslandes. — Die Bestattung des alten, immer freundlichen und hilfsbereiten Herrn erfolgt morgen Mittag 12 Uhr auf dem Annenfriedhof, Chemnitzerstraße, nachdem heute Nachmittag 3 Uhr im Trauerhause Lindenaustraße 14, für die Nachstirben die Einlegung stattgefunden haben wird.

— Das Hochwasser der Elbe fällt erfreulicher Weise seit

vorgestern und eine drohende Gefahr ist Gott sei Dank! —

wieder einmal an uns vorübergegangen. Der angelegte Dammstand

von 300 Centimetern ist bei uns überhaupt nicht erreicht worden;

vorgestern Nachmittag zeigte der Pegel nur noch 290 Centi-

meter über Null. Da die Witterung überdies seit Sonntag er-

## Dörfliches und Sachsisches.

— Se. Majestät der König empfing gestern den Königl. preußischen Gouverneur Grafen Dönhoff in Aulendorf, der dem Monarchen den Dank für die zum Gedenken erhaltenen großen Böse aus Weißnitz ausdrückte.

— Vorigem Abend 9 Uhr fand beim Königsvorort in Villa Streblau eine Soirée statt, an der die Frau Großherzogin von Sachsen mit ihrem Dienste teilnahm und zu der eine größere Anzahl Damen und Herren aus der Hofgesellschaft mit Einladungen ausgesetzt wurden.

— Gestern Abend 6 Uhr 21 Min. erfolgte die Abreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin

heblich höher geworden ist, so dürfte das Wasser von nun an in sehr beschleunigtem Tempo fallen. Dass auch diesmal das Hochwasser Sand und Schlamm in großen Mengen abgelebt hat, ist selbstverständlich, und die Aufräumarbeiten werden wohl ein ziemlich starkes Aufgebot von Arbeitskräften erfordern. Der Straßenbahnbetrieb am Terrassenfest ist bereits seit gestern Worgen wieder aufgenommen worden, und die Eröffnung der Elbhochfahrt im vollen Umfang wird nun auch nicht mehr lange auf sich warten lassen, da das gesamte Eis des oberen Stromlaufes mit dem Hochwasser abgerückt zu sein scheint.

— Tagesschau der zweiten Kammer. Dienstag, den 30. Januar, Vormittag 10 Uhr: Schlussberatung über das Departement Justiz.

### Taggeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser arbeitete gestern in Brünnens Vormittags allein und unternahm eine Spaziergang. Beide Staatsräten gedachten gestern Nachmittag 5 Uhr nach Berlin abzureisen.

Der Kaiser hatte im Februar vorigen Jahres an das Offizierskorps einen Befehl erlassen, die an sie gelangenden Geldabnahmen und Belohnungen unlauter Natur ihren Vorrechten zu melden, damit die Namen von Wacheten, die sich an Offiziere heranträumen, veröffentlicht werden. In Richtung der damit verfolgten Ziele hat der Kaiser an seinem Geburtstag bestimmt, dass die Datumsnachrichten an Offiziere, die aus der Offizierdarlehenstasse und dem Offizierunterstützungsfonds gewählt werden, statt wie bisher mit 2 Prozent mit 1 Prozent verinstzt werden sollen. Dieser ermäßigte Zinsfuß soll auch auf die bisher bewilligten Darlehen, soweit sie nicht vollständig getilgt sind, Anwendung finden.

Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht die Statuten über die Stiftung des Kreuzes des Allgemeinen Ehrenzeichens, die der Kaiser am Neujahrstage 1900 verfügte. Hiermit wird an Stelle des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold ein silbernes Kreuz mit goldenem Mittelschild eingeführt. Das Kreuz wird am Bande des Großkreuzes des Roten Adlerordens getragen. Die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold sind befugt, dieses gegen das gefürstete Kreuz umtauschen. Die Statuten sind dattirt am Geburtstag des Kaisers, 27. Januar 00.

Generalleutnant Freiherr v. Bülow ist mit der Führung des 7. Armeekorps in Münster für den zur Disposition gestellten General der Infanterie v. Bülow-Buchberg beauftragt worden.

Der Reichstag hat sich trotz der Zeitspanne mit einer Sitzung von 10 Minuten beschäftigt und eine Abstimmung erzielt. Sie wurde bei dem Diner zu Ehren des Kaiserlichen Geburtstages auf den Thron des Hause gebracht. Als solches Kriegsschiff präsentierte sich das — Eis und in dieser Gestalt wurde die "Vorlage" von allen Seiten sehr sympathisch begrüßt; der Präsident Graf Ballhausen schien sie lächelnd an. So schnell, wie bei dieser Gelegenheit wird sich freilich die "Flottennovelle" in einer Beratung nicht erledigen lassen. Aber aus den Gesprächen schien doch hervorzugehen, dass weit in's Centrum hinein die Marineverstärkung mit freundlicher Anerkennung angekommen ist, als man bisher vorausgesessen hatte.

Am Beginn der Freitags-Sitzung des Reichstages hatte der Präsident eine Trauerrede aus Anlass des Hindenburgs der Mutter unserer Kaiserin verlesen. Es wurde viel bemüht, dass sich der einzige anwesende Sozialdemokrat Singer durch Aufschreien hieran beteiligte. Wollte er bestätigen, dass die Sozialdemokratie nur "eine vorübergehende Erscheinung" sei?

Das Gnadenstück des Vertheidigers des Pastors Weingart in Löbau, der wegen seiner freimaurerischen Haltung seines Amtes entzogen worden war, ist vom Kaiser abschlägig bezeichnet worden.

Wie die "König. Volkszeitung" meldet, hat sich die Grauthütte des Abg. Dr. Lieber verschlimmert. Die Herzhaftigkeit scheint durch Magenkrämpfe in Mitleidenschaft gezogen. Der Kranke leidet an großer Schauder- und Schlossflüssigkeit. Der Zustand ist besorgniserregend. Dagegen meldet die "Germ.", dass am Sonntag in dem Besitz Dr. Lieber's eine entschuldige Besserung eintrete, die gestern fortsetzte.

Bei der Wahl eines Landtagsabgeordneten in Seulendorf wurde Redakteur Jenike gewählt, der der erste Sozialdemokrat im Landtag des Fürstenthums Reuß L. L. sein wird.

Der Ratsender Stadtphysikus beantragte bei dem staatlischen Oberbaudirektor und dem Stadtpfarramt die Suspensions des an den städtischen Schulen Religionsunterricht eingesetzten Kaplan's Ansement, weil sich dieser mehrfach ärgernachregend über Protestantisch und katholisch Schulkindern vor Verfehl mit protestantischen Kameraden wärte.

Nach der "Sitz. Bl." soll der Fall Amons demnächst durch eine Art von Kompromiss entschieden werden. Die Regierung verneinte zwar prinzipiell die Frage, ob ein Sozialdemokrat Unverlässlichkeit zeigen könne, wolle aber doch in diesem Falle Amons noch nicht aus seinem Amt entfernen, sondern ihn mit einem Verweis davon trennen lassen. Hierzu bemüht die Konservativen "Polit": falls die Regierung wirklich einen Schritt, wie den von dem süddeutschen Demokratenblatt angedeuteten, unternehmen sollte, so würde das in weiten Kreisen der Bevölkerung großes Unverständnis hervorrufen. Man würde es nicht verstehen, weshalb einem Sozialdemokraten gegenüber, der sich durch sozialdemokratische Agitation seiner amtlichen Stellung unworth gemacht hat, übertriebene Rücksicht geübt wird. Der Disziplinarhof hat sich für eine Entfernung des Dr. Amons aus seiner amtlichen Stellung ausgesprochen, seinem Urtheil nach hat Amons sich des Vertrauens, das ein akademischer Lehrer besitzen muss, unworth gemacht. Wenn das Ministerium dem entgegen Amons im Amt belässt, so muss das wie ein Juridisches vor der Sozialdemokratie erscheinen, was zu einer Stärkung der Autorität der Regierung sicherlich nicht beitragen kann. Wie dort ging man gegen die beamteten Konservative vor, konservative Männer bis in's Mark der Knöchen, nur weil sie in lokaler Weise ihre Pflicht als Abgeordnete erfüllend, in einer wirtschaftlichen Zweckmäßigkeitsfrage anders urtheilten, als es der Regierung erwünscht gewesen wäre. Würde sich damit die übertriebene Schonung eines Mannes, der sich zu einer ausgedehnten revolutionären, auf den Umlauf der staatlichen Zustände mit allen Kräften hinwirkenden Partei betreut und diese Zugehörigkeit offen agitatorisch betätigt, vereinen? Wir würden eine Nachgiebigkeit gegenüber der Sozialdemokratie nur auf's Tiefe bedauern, sowohl im Hinblick auf die Schädigungen der Staatsautorität, welche daraus entstehen müsste, wie auf die Stärkung, welche das sozialdemokratische Selbstgefühl daraus ziehen würde.

**Oesterreich.** Nach einer Besten Kündigung des "R. W. Tgl." findet die Vermählung der Kronprinzessin Wittelsbach Stefanie mit dem Grafen Loman Ende März statt. Die Erzherzogin wird zeitweise eine in der Nähe von Wien gekauft Villa bewohnen. Die Titelfrage ist noch nicht gelöst.

In Wien fanden Demonstrationen zu Gunsten der Biedermeier-Diktatur statt. Größere Ausschreitungen kamen nach Schluss einer Sozialisterversammlung vor. Als die Wache mit Steinen beworfen wurde, schrie sie mit der blauen Farbe ein und vertrieb die Demonstranten. Verhaftungen kamen nicht vor.

Über die letzte Sitzung des jüngerechischen Exekutivkomitees in Boos wird mitgeteilt: Das Exekutivkomitee hält es für richtig und zweckmäßig, dass in den beobachteten Konferenzen, die zur Regelung der Verhältnisse in Österreich führen sollen, auch die Sprachenverhältnisse in Schlesien und in anderen Ländern Österreichs gerecht geordnet werden. Die tschechischen Delegierten würden in diesem Sinne wirken. Das Exekutivkomitee beschreibt die Konferenzen zu beobachten. Es wurde eine Kommission zur Erstellung der Sprachen- und anderen Forderungen der Partei gewählt.

Zu den hämischen Vorfällen in Pillen wird des Näherten gemeldet: Die siegende Kohlemoth hatte die örmerten Schichten der Bevölkerung von Tag zu Tag in wachsende Erregung versetzt. Große Tausende von Arbeitern zogen zum Bahnhofe der Pillen-Bielener Bahn, wo fünf Waggonen Kohlen zur Abladung bereit standen. Die nach Hunderten zahlende Menschenmenge konnte nur schwer zurückgehalten werden. Immer wieder wurden die Bahnbediensteten zurückgedrängt, wobei die Menge schrie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahnsinnig, dass ein Werk mit einem Bahnbediensteten handgemeldet wurde, schrie sie: „Geht uns Kohle, wie wollen wir redlich bezahlen?“

Die Städte sind nur für die Kleider bestimmt! Die erregte Menge machte Johann Wiene, sich mit Gewalt der Kohlen zu demächtigen; als sie nur wahns



## Wiege \* Altar \* Grab.

### Ein strammer Junge.

Hochzeit

**Paul Türeke und Frau Rosalie geb. Gräfe.**

Dresden, den 28. Januar 1900.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
Sonntags-Mädchen.  
bezeichnet sich hierdurch hocherfreut anzusehen  
Dresden-Blasewitz, den 28. Januar 1900.  
Baumeister Franz Berger und Frau geb. Seidel.

### Ida Küchenmeister Georg Kiessling

e. s. a. v.

Neukirchen b. Deutschenbroda. Dresden.

Die Beisöbung ihrer Kinder Else und Carl bezeichnen sich  
hierdurch eingeblieben anzusehen  
Dresden-Löbtau, Hannover,  
**G. W. Kraft und Frau Marie Holste**  
geb. Stumpf, geb. Dägemann,  
28. Januar 1900.

Else Kraft  
Carl Holste  
Verlobte.

Martha Graffenberger  
Werner Vibrans  
empfehlen sich als Verlobte.  
Dresden, z. B. Nikolainfantr.,  
den 27. Januar 1900.

Heute Morgen 4 Uhr verschied nach längerem Kranken-  
lager unser inniggeliebter Vater, Schwieger- und Groß-  
vater, Onkel und Schwager, Herr  
**Friedrich August Naumann,**  
Privatus,  
im Alter von 81 Jahren. Um stilles Beileid bittend,  
zeigt dies hierdurch an  
Dresden, Leipzig, Crefeld, den 27. Januar 1900.  
**August Naumann**, Brühlicher Hoffanwalt,  
zgleich im Namen der Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Dienstag den 28. Januar um  
10 Uhr Vormittags von der Halle des Nordfriedhofes  
in Leipzig aus statt.

Sonntag Mittag 1/2 Uhr rief Gott der Allmächtige  
unsere lieben Sohn, Bruder und Schwager, Herrn

### Hermann Starke,

in seinem nahezu vollendeten 23. Lebensjahr nach langem,  
schwerem Leiden in das Reich der Lieben ab. Dies zeigt  
hierdurch tiefschläfrig im Namen der hinterbliebenen  
Hinterlassenen an

Dresden-Löbtau, Stadtgut (Gottauerstraße 8),  
den 28. Januar 1900.

**Heinrich Starke**, Fuhrwerksbesitzer,  
und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom  
Trauerhaus aus nach dem Annenfriedhof in Löbtau statt.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!  
Hierdurch allen Freunden, Bekannten und Verwandten  
die traurige Nachricht, daß mein lieber Gott, unser Vater,  
Groß- und Schwiegervater, Bruder und Onkel, der Modell-  
tischlermeister der Firma Kelle & Hildebrandt

**Georg Karl Edmund Haase**  
Sonntag früh 4 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft  
entschlafen ist.

### Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr  
auf dem inneren Friedrichstädter Friedhof statt.

Am Sonnabend Nachts 11 Uhr verschied plötzlich sanft  
und ruhig in seinem 80. Lebensjahr unser lieber, treusorgender  
Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

**Friedrich Wilhelm Arnold**  
in Moritz.

Dies zeigen tief betrübt an  
**Die trauernden Hinterlassenen.**  
Moritz, den 28. Januar 1900.  
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 31. Januar v. 3.  
Nachmittags 3 Uhr.

Nach langem Leiden verschied Sonntag Abend 1/2 Uhr unser treusorgender, guter Vater, Großvater, Bruder  
und Schwager der

### privatisirende Gleitschermelster

## Herr Ernst Heinrich Töppich.

Dies zeigen hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze an

Dresden, den 29. Januar 1900.

**Oskar Töppich** als Sohn.

**Anna Töppich** geb. Klemm.

**Otto Töppich** als Enkel.

**Eduard Weber** als Bruder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Februar, Mittags 12 Uhr, von der Halle des Trinitäts-Friedhofes  
aus statt.

Heute früh 3 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere stets kastlose, herzensgute, liebe Mutter, Großmutter  
Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Louise Verw. Eck

geb. Meinhardt

im 60. Lebensjahr. Die threnere Entschlossenheit folgte ihrem erst vor 6 Wochen vorangegangenen Gatten in die Ewigkeit nach.  
Dies zeigt Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an.

Der tieftraurende Sohn

### Willy Eck

zgleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Blasewitz, den 29. Januar 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Februar, Vormittags 1/21 Uhr, vom Trauerhaus, Mainstraße 12, um 11 Uhr von  
der Präsentationshalle des Tollwitzer Friedhofes aus statt.

Gestern früh verschied nach  
längerem Leiden unser Modell-  
tischlermeister

Herr

## Edmund Haase.

Der Verstorbene hat in unserem  
Betriebe nahezu 20 Jahre — da-  
von 14 Jahre als Meister — un-  
ermüdlich, treu gewirkt und ist  
uns der Verlust ein schmerzlicher.  
Wir werden sein Andenken stets  
in Ehren halten.

Dresden, Grossluga, 29. Januar 1900.

## Kelle & Hildebrandt.

Wir haben von Neuem den Verlust eines  
lieben Kollegen zu beklagen!

Gestern früh starb nach langem Leiden

Herr

## Edmund Haase,

Modelltischlermeister  
der Firma Kelle & Hildebrandt.

Die stets bewahrten, guten kollegiali-  
schen Eigenschaften, vor Allem sein biederer  
Sinn, sichern ihm bei uns ein dankbares,  
freundschaftliches Andenken über das Grab  
hinaus.

Dresden und Großluga,  
den 29. Januar 1900.

Die Beamten  
der Firma Kelle & Hildebrandt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine herzliebe, unbek-  
leidete, getreue Frau

### Ida Holz geb. Pietzsch

plötzlich gestorben ist. Um stilles Beileid bitten, vom tiefsten  
Schmerz gebaut,

**William Holz** und übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 31. Januar Nachmittags  
1/23 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige  
Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

### Minna Louise Högnér

geb. Matthes,

Sonntag früh 6 Uhr nach langerem, schwerem Leiden sanft ver-  
schieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 31. Januar Nachmittags  
1/24 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Sonntag den 28. Januar Nachmittags 1 Uhr verschied  
nach kurzem schwerem Leiden im 60. Jahre mein guter Gatte,  
unter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und  
Onkel, der Mourer

### Gustav Moritz Fröhlauf.

Dies zeigt tief betrübt an

Die trauernde Witwe Auguste Fröhlauf

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 1/23 Uhr vom  
Trauerhaus, Friedhofstraße 1, aus auf dem Löbtauer Friedhof statt.

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief Sonntag den 28. Ja-  
nuar 1900 mein inniggeliebter Mann,

### Felix Petermann,

Kaufmann.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

die tieftraurende Witwe

Löbtau.

### Jenny Petermann,

Die Beerdigung findet den 31. Januar Nachm. 1/22 Uhr vom  
Trauerhaus, Bildhäuserstr. 1, aus auf dem Löbtauer Friedhof statt.

Bürdegeleicht aus Wien von dem Grabe  
meines lieben Vaters, finde ich vielfache  
Beweise der Theilnahme an meinem herben  
Verluste vor, für die ich auf diesem Wege  
allen Freunden und Bekannten meinen

### innigsten Dank

anspreche.

Dresden, den 29. Januar 1900.

### Carl Frieso,

Mitglied des Reitzen-Theaters.

Für die beim Heimgange ihres threnen Entschlafenen

### Herrn Karl Heinrich Büttner,

Rathsekretär a. D.,

bewiesene ehrende Anteilnahme sagen herzlichsten und  
innigsten Dank

Dresden, den 29. Januar 1900.

Die trauernden Hinterlassenen.



Echte

# Transvaal-Buren kommen!

## Tivoli.

Mittwoch, den 31. Januar a. c.  
Dresdens grösster, glänzendster und  
amüsantester

öffentlicher

## Maskenball,

verbunden mit

## Prämiierung

der 2 schönsten Damen-Masken und der  
originellsten Herren-Maske.

1. Damen-Prämie: 1 goldene Uhr.  
2. Damen-Prämie: 1 goldener Umbauk.  
Herren-Prämie: 1 goldner Ring.

Nach der Prämiierung:

Grosse Fest-Polonaise,  
unter Vorantritt der prämierten Masken.

Um 11 Uhr Demaskirung.

Ununterbrochene Promenaden- u. Ball-  
musik durch 3 Musikchöre.  
Glänzende Dekorationen u. Arrangements.

Vorverkauf der Billets:

Für Herren 1 M., für Damen 50 Pf.  
in den Cigarengeschäften der Herren L. Wolf, Amens-  
straße, Postplatz, Pragerstr., Seestraße, n. d. Kreuzkirche, König  
Johannstraße; Th. Wolter, Seestraße, n. König Albert-  
Passage; Arndt Fischer, Kaiser-Palast, Prinzenstraße;  
Blaß; E. Busse, König Johannstr.; Wilsdrufferstr.;  
Moritz Gabriel, Zwingerstr.; E. Schirwinski,  
Wettinerstr.; G. Schneider, Postplatz und Tiroler;  
O. Feudel, Altmarkt; C. Weisse, Ecke Altmarkt u.  
König-Johannstraße.

Billets an der Kasse:

Für Herren: 1,50 M., für Damen 1 M.  
Maskenabzeichen zu billigsten Preisen in  
den Garderoben.

Einlass 17 Uhr; Anf. 18 Uhr; Ende 3 Uhr.

N.B. Auf die Billets ist feinerlei Nachzahl-  
ung zu leisten.  
Zu alleitigem Besuch ist ergebnis ein

G. Böttcher.

## Münchner Hof,

21 Kreuzstraße 21.

Heute und morgen

## Grosses Abschieds-Concert

des berühmten  
Österreichischen Damen-Orchesters,  
Dirigent: Herr Franz Bäßler.

Eintritt frei. Anfang 5 Uhr.

N.B. Donnerstag, den 1. Februar

## Eröffnung

### der 1. Dresdner Speisehalle

Bon frisch 10 Uhr diverse Braten, auf Zucklings-  
Apparat gebraten, à la Portion mit Salat 25 Pf.

Regensburger Würste à la Portion mit Salat 25 Pf.  
Münchner Hof-Würste à la Portion mit Salat 25 Pf.  
Wiener Würst à la Portion mit Salat 15 Pf.  
Echte Frankfurter m. Meerrettig à la Portion 30 Pf.

Nähert Morgen.  
Hochachtungsvoll A. Krause.

1 schön. Plüscht-Garnitur, 120 Pf.  
leicht u. bequem. Plüscht-Schlafsofa  
80 Pf. 2 gute Matrat. u. Bettst.,  
sowie Bill. abzugeben. E. Schwab,  
a. b. d. v. Dippoldiswaldestr. 3, 2, Mittelstraße 27, port.

Mehrere Hunde

## Wiener Garten.

Heute Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr am Well-  
fleisch und pikante Leber-  
wurstchen, später d. Sorten  
frische Käse.

## Stadt Aufzug,

Schuhmachergasse 1.  
Dienstag, 30. Jan. 1900  
findet mein

Erstes großes

Oberlausitzer Schlachtfest

in diesem Jahrhundert statt, wozu

freundliche Einladet.

H. Möbius.

Spezialität: Grünewürste.

## Hoffmann's Hotel u. Restaurant,

Seestraße 7.  
Seute Schweineschlachten.

Ein schönes

Gemeins Zimmer

mit Pianino

ist noch einige Tage frei

Restaurant Carolabrücke,

König Albertstr. 21.

Max Wolff.



Grand Restaurant

## Kaiser-Palast

Restaurant allerersten Ranges in 6 Abtheilungen.

Auf kurze Zeit! Täglich frischer Anstich des exquisiten

## Reichelbräu-Bockbieres.

Feinster Mittagstisch  
in allen Preislagen (auch Abonnements).

## Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Theatern und Concerten schönster Aufenthalt in den vorzüglich ventilirten

Sälen und Salons.

Von 10 Uhr ab: Diverse Spezial-Gerichte (gebratne Matre).

Alle Saison-Delicatessen!

Solide Preise!  
Hochachtungsvoll  
Otto Scharfe, Inhaber.

Geschäfts-Verlegung.

Weinhandlung u.

Weinstuben (gedient bis 1 Uhr Nachts).

Weine der alten renommierte Ritter-

A. L. Schumann

— früher Thälstrasse 4 —

jetzt

Louisenstr. 63,

nahe Plan:



## Reichel- bräu,

Große Brüdergasse 20

## Bockbier.

Stoff vorzüglich!

Rettig gratis!

## Bären- Schänke,

Webergasse 27/27b u.

Zahnegasse 16.

Treffpunkt aller Einhei-

mischen und Fremden.

Heute und folgende

Tage Ausschank

des hochfeinen

Plauenschen

Lagerkeller-

## Bockbieres,

1/2 Ltr. 20 Pf. Magazing

35 Pf. Großer bürgerlicher Mittags-

und reichhaltige Abend-

Speisenkarte zu 11. Preisen.

Als Spezialität gibt es:

Echte

Regensburger Würst.

Hochachtung

Gustav Pötzsch.

Einfachheit.

Schöne Masken!

Parole:

## Tivoli- Maskenball

zur Prämiierung

Mittwoch, 31. Januar.

## Nicht für Alle

ist es gut, immer Fleisch zu essen,  
und stellen sich mit der Zeit, je  
nach Bevölkerung, Alter u. mancherlei  
Beschwerden ein.

Dies sind Warnungszeichen der  
Natur, in unrichtiger Lebens-  
weise unregelmässig und nicht wei-  
ter zur eigenen Vernichtung mehr  
beiträgen.

Um die Gesundheit zu befeiste-  
gen, den Körper zu stärken gegen  
jeden Witterungswechsel, Vorsätzen  
und Anstrengung, muss man sich ein  
neues, reines Blut verschaffen  
durch natürliche Speisen und  
Getränke im vegetarischen Restau-  
rant „Thalyria“, Schloß-  
straße 14, I.

Arrangement der Firma F. Ries.  
Heute, Dienstag, d. 30. Jan., Abends 7 Uhr, Musenhaus,  
**Concert von Albert Fuchs,**  
unter gütiger Mitwirkung der Damen: **Gabriele von Weech** (Sopran), **Vera Maurina** (Klavier),  
der Herren: **Victor Porth** (Gesang), **Ferdinand von Littneron** (Violoncello).  
Stühleplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk. in der  
Kgl. Hof-Musikalienhandlung. **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung. **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

Arrangement der Firma F. Ries.  
Mittwoch, den 31. Jan., Abends 7 Uhr, Musenhaus,  
**III. Beethoven-Abend:**  
**Frederic Lamond** (Klavier).  
Programm: Beethoven: 32 Variat. C-moll; Fantasie G-moll, op. 77; Sonate F-dur, op. 54; Sonate E-moll, op. 90; Scherzo H-moll, a. d. Bagatellen, op. 126; Sonate D-moll, op. 31 Nr. 2; 6 Variat. D-dur, op. 76; Sonate quasi una, Fantasie Cis-moll, op. 27 Nr. 2.  
Flügel: **C. Bechstein** a. d. Lager **F. Ries** (Kaufhaus).  
Stühleplätze à 4, 2½ Mark, Stehplätze à 1½ Mark in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung. **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung. **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Arrangement der Firma F. Ries.  
Dienstag, den 13. Februar, Abends 1½8 Uhr, Musenhaus,  
**„Urfaust“.**  
Fr. Hedwig Niemann-Raabe, Hr. Dr. Max Pohl.

Stühleplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1,50 Mk. in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung. **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung. **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

## Gewerbehaus.

Herrn Dienstag den 30. Januar

**Extra-Concert**  
(Rich. Wagner-Abend)  
ohne Tabakrauch  
vom Hgl. Kapellmeister **A. Trenkler**  
mit einer aus 52 Mitgliedern bestehenden  
**Gewerbehause-Kapelle.**

Einlass 7 Uhr. Anfang 1½8 Uhr. Eintritt 75 Pf.  
Vorverkaufsstätten 6 Städte 3 M. an der Kasse.  
Einzelkarten zu 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstätten.  
Gänzliche Kompositionen sind von Richard Wagner.

**Victoria-Salon**  
zum vorletzten Male:  
Das grosse, herrliche Programm!  
Ginf. 3/4 Uhr. Anf. 1½8 Uhr. Vorvert. im Bistro. Carl Thieme.  
Im Tunnel-Restaurant: Frei-Concert.  
Donnerstag den 1. Februar

**!! Grosse Novitäten!!**

**Tivoli.**  
Täglich  
Gesangs- und Instrumental-  
Concert  
des italien. Opern-Ensembles „Sirena“. Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Eintritt Wochentags frei.

## Vorverkauf.

Zu dem unter dem Protektorat  
ihrer Majestät der Königin  
und dem Ehrenvorsitz  
ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georg,  
Herzogin zu Sachsen  
in den Räumen des

Städtischen Ausstellungs-Palastes  
stattfindenden

## Verkaufs-Bazar mit Lotterie

am 10., 11. und 12. Februar 1900

haben den Vorverkauf von Eintrittskarten  
à 1 Mk. für Sonnabend, den 10. Februar,  
à 75 Pf. für Sonntag, den 11. Februar (an  
der Kasse 1 Mk.) und  
à 50 Pf. für Montag, den 12. Februar,  
sowie

**Lotterie-Loose 50 Pf.** pro Stück

die nachstehend verzeichneten Stellen gültig übernommen.

Dresden, den 20. Januar 1900.

### Das Comité.

In Dresden: **Gebrüder Arnhold**, Waisenhausstr. 16 und Hauptstr. 38;  
**Herr Wm. Bassenge & Co.**, Pragerstrasse 12;  
**Bassenge & Fritzsche**, Frauenstrasse;  
**Robert Bernhardt**, Freibergerplatz;  
**Bondi & Maron**, Altmarkt 14;  
**Credit-Anstalt für Industrie und Handel**, Altmarkt 13;  
**Dresdner Nachrichten**, Haupt-Geschäftsstelle, Marienstr. 38;  
**Europäischer Hof**, Pragerstr. 39; Filiale der **Leipziger Bank**, Ferdinandstrasse 2;  
**Günther & Rudolph**, Altmarkt 16;  
**T. Louis Guthmann**, Pragerstr. 34;  
**Moritz Hartung**, Waisenhausstr. 19;  
**Hartwig & Vogel**, Altmarkt 15;  
**C. G. Heinrich**, Grunaerstr. 1b;  
**Albert Kuntze & Co.**, An der Kreuzkirche 1;  
**H. G. Lüder**, Bankgeschäft, Kaiserstr. 4/6;  
**S. Mattersdorff**, Seestr. 14;  
**Menz, Blochmann & Co.**, Pragerstrasse 2, Amalienstrasse 22 und Neustädter Markt;  
**Mende & Täubrich**, Seestr. 12;  
**Hermann Mühlberg**, Webergasse 32;  
**J. Olivier**, Pragerstr. 5;  
**Petzoldt & Auhorn**, Wilsdrufferstr. 9;  
**Eduard Rocksch Nachf.**, Schlossstrasse 3;  
**Sächsische Bank zu Dresden**, Schlossstr. 7;  
**A. L. Schumann's Weinhandlung** (Robert Wartner), Rähnitzg. 16;  
**H. Zehfeld**, Viktoriastrasse 24;  
**Uhlemann & Söhne**, Ernst Heydemann;  
**Kröber & Co.**, Menz, Blochmann & Co., Vorschussverein zu Schandau.

In Königstein: **Dresden-Neust.**  
In Meissen: **Görlitzerstr. 6.**  
In Pirna: **Direktion: e. Jul. Fischer.**  
In Schandau: **Nur noch heute und morgen.**

The Sisters Cameras, Hand in Hand u. Kopf auf Kopf, Akrobaten (3 feine Damen). Außerdem herzoverzehren: Fräulein Wanda v. Siebert, Edie v. Felsenkreuz, Julius Beyer, Humorist. Wirt. Alessandro, Equilibrist. — Nur erstaunliche Spezialitäten. — Elite-Programm! Jede Nummer excellent. Anfang 8 Uhr.

**Apollo-Theater**  
Täglich grosse Vorstellung.  
The Sisters Cameras, Hand in Hand u. Kopf auf Kopf, Akrobaten (3 feine Damen). Außerdem herzoverzehren: Fräulein Wanda v. Siebert, Edie v. Felsenkreuz, Julius Beyer, Humorist. Wirt. Alessandro, Equilibrist. — Nur erstaunliche Spezialitäten. — Elite-Programm! Jede Nummer excellent. C. Jul. Fischer.

**Orty-Althoff.**  
Dienstag 8 Uhr Vorstellung.  
Ganz Dresden strömt nach dem Circus, wo zu  
halben Preisen ein wunderbares Programm geboten wird. Zum Beispiel Wasser-Pincht-Pantomime „Die geraubte Brant“. Die lebende Aeneas. Sillet-Vorverkauf Cigarrengeschenke Wolf, Seest. u. Postplatz.

**Jircus.**

## Central-Theater

Nur noch bis Mittwoch:

## Das grosse Januar- Programm:

Einlass 7 Uhr. Anfang 1½8 Uhr.

Preise Naturbutter, Tivoli 8 ca. 10 Pf. M. 6,20 pr. Nachn. mit Beiträge billig zu verkaufen  
ver. St. Gallen, Orlsdorf, Orlsdorf, Grunaerstrasse 11.

**Panorama Internat.**  
Worlfstr. 201 („Drei Raben“). Raum. 10-8 Abb.  
Diese Woche höchst lebenswert.  
Hamburg, Kiel, Holtenau.

**Redlichhaus KAISER PANORAMA**  
„Jedeweck“ Diese Woche höchst interessant!  
Deutsch-Ost-Afrika. Von Sonntag, d. 4. Februar:  
Süd-Afrika, Kriegsschauplatz.  
Hier Original-Aufnahmen und keine Papier-Kopien.

**Kaiser-Panorama,**  
Dresden-A., Pragerstrasse 48, I.  
Diese Woche hochromantische neue Serie:  
Kriegsschauplatz in Süd-Afrika.  
Panzerzüge, Beobachtungs-Ballon, Tugela-Fluss.  
Hier noch nie ausgestellt.  
Eintritt 20 Pf. — Kinder 10 Pf. — 8 Stufen 1 DR.

**Die grösste Attraktion der Welt kommt:**  
Chevalier H. de Hennau und Madm. Carmen,  
**der Edelmann ohne Hände!**  
Kunstmales der Academie von Brüssel. Kunstschnüre, Mandolinen-Virtuose. Alles ohne Hände in der größten Vollkommenheit.

## Stadtwaldschlößchen.

**Postplatz.**  
Täglich großes Concert der Rumänischen National-Kapelle  
„Senescu“. 7 Damen. 4 Herren.  
Eintritt frei. Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

**Musenhaus.**  
Großer öffentlicher Elite-Maskenball  
am 7. Februar 1900.

## PALAST-Restaurant

DRESDEN-A. Ferdinandstr. 4.

Nachmittags 4 Uhr (Eintritt frei):  
**Wiener Café-Concert,**  
Abends 8 Uhr:  
**Doppel-Concert**  
von der Franzensbader Kur-Kapelle  
Direktion: Herr Kapellmeister A. Oelschlegel,  
Nur noch bis 31. Januar: Nur noch bis 31. Januar:  
Opern- und Concert-Sänger:  
Signora Silvia Cospi  
aus Mailand.  
Herr Paul Schadow  
vom Stadttheater in Hamburg.

Bis Halbzeit Sonntags, Mittwochs, Freitags  
humoristische Carneval-Concerete.

Donnerstag Nachmittags Sinfonie,

Sonntags und Feiertags 11—1 Uhr Mittags-Concert

**Zum Rauchhaus**,  
Schiffstrasse 19.  
Gute große Abschieds-Vorstellung  
der Familie „Allfeld“.

Morgen: Die Söhne der schwarzen Berge.

**Albertschlößchen**  
Serkowitz-Radebeul.

Zu meinem Dienstag, den 30. Januar 1900

**Abendessen**  
verbunden mit Einzugsschmaus

erlaube ich mir hierdurch alle meine Gäste, Freunde und Gönner einzuladen.

Hochachtungsvoll Ernst Heinz.

**Herzlichen Dank**

allen meinen lieben, werten Kolleginnen und Freundinnen für so gute Wünsche und Geschenke zu meinem 25jährigen Berufsjubiläum.

Ihre dankbare Kollegin  
Anna Schmidt,  
Walburgstraße Nr. 1.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Otto Gundl in Dresden. — Verleger und  
Druck: Leipzig & Weimar in Dresden, Marienstraße 38. — Eine  
Bürgschaft für das Erreichen der Uebersicht an den vorgezeichneten Zügen  
mit nicht erfordert.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der Uebersicht. Verlage.





(Wollfutteral) und beste Saugfälber 40–42, 2. mittlere Röfe und gute Saugfälber 38–39, 3. geringe Saugfälber 32–35. **Schafe:** 1. Wollfutteral und jüngere Wollfutteral 32–34, 2. ältere Wollfutteral 29–31. **Schweine:** 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu  $\frac{1}{4}$  Jahren 51–53 r.p., 52–54, 2. halbfleischig 48–50 r.p., 49–51, 3. gering entwickelte, sonstig Sauen und Eber 42–47 r.p., 48–49. (Die Lebendgewichtszettel für Schweine vertheilen sich unter Gewichtung von 20–22,5 kg. Tatsa für 1 Schwein, die Schlagschweinezettel unter Einschaltung des Schweinegewichts.)

Der Auftrieb auf dem am gestrigen Tage abgehaltenen Dresdner **Gesellschaft** in der **Marktstraße** bestellte sich mit 638 Rindern, und zwar 256 Hufen und Stiere, 194 Kalben und Kühen, sowie 129 Büffeln, 420 Fäldern, 1117 Stück Schweinen und 2134 Schweinen (mehrheitlich deutsche) aber in Summa 4295 Schlagschweine. Es waren dies zwar 4 Rinder und 120 Schafe weniger, dagegen 394 Schweine und 88 Kübler mehr als auf dem vorangegangenen Hauptmarkte. Die Marktspreise pro 50 Kilo in Mark für Lebendgewicht r.p. Schlagschweine waren nachstehend verzeichnete. Dohlen: 1. vollfleischig, ausgemahlt höchsten Schlachtwert bis zu 6 Jahren 58–62 r.p., 59–63, 1b. Deutlicherer deutscher 55–58 r.p., 58–62, 2. junge Fleischige, nicht ausgemahlt, ältere ausgemahlt 32–34 r.p., 40 bis 62, 3. männig genährte junge, gut genährte ältere 30–31 r.p., 57–59 und 4. geringe genährte jedem Alters 64 Kalben höchstens 32–35 r.p., 40–43, 2. vollfleischig, ausgemahlt kalben höchsten Schlachtwert bis zu 7 Jahren 28–31 r.p., 32–35, 3. ältere ausgemahlt Kühe und wenn gut empfohlene jüngere Kühe und Kalben 50–52 r.p., 53–56, 4. männig genährte Kühe und Kalben 50 und 5, geringe genährte Kühe und Kalben 47 Schlagschweine. Büffeln: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwert bis 33–36 r.p., 34–36, 2. mögig genährte jüngere und gut genährte ältere 30–32 r.p., 54–57, 3. geringe genährte 83 Schlagschweine. Kübler: 1. feinfleischiß (Wollfutteral) und beste Saugfälber 40–42 r.p., 43–45, 2. mittlere Wollfutteral und gute Saugfälber 37–39 r.p., 47–51 und 3. geringe Saugfälber 48–50 Schlagschweine. Schafe: 1. Wollfutteral 30–32 r.p., 33–36, 2. jüngere Wollfutteral 32–34 und 3. ältere Wollfutteral 28–30 Schlagschweine. Schweine: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu  $\frac{1}{4}$  Jahren 39–41 r.p., 50–52, 1b. Deutlicher 39–41 r.p., 50–52, 2. Deutliche 37–39 r.p., 48–50 und 3. gering entwickele, sonstig Sauen und Eber 34–36 r.p., 45–47. Geschäftszettel: In Hufen, Stieren, Kühen, Kübchen und Büffeln langsam, in Ochsen, Stieren, Küben, Kübchen und Büffeln rasch. Bei Angabe des Gewichts werden Proben frisch zugeliefert.

„Bruderkleidende“ finden selbst in den schwersten Fällen sich Hilfe beim Bandag. **Carl Kunde** u. **Fran. Birnbaumstr. 45u. Wallstr. 19.**

**Größtes Erstes Hotel Deutschlands**

## Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 Mf. – 25 Mf.  
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

## Kulmbacher Export-Brauerei „Mönchshof“

Der Dividendenchein Nr. 15 unserer Urtüten wird mit

**10 % = 100 Mark**

bei unserem Bankause

**Eduard Rocks Nachfolger**  
in Dresden,  
sowie bei der Gesellschaftskasse in  
Kulmbach

aufgezahlt.

Kulmbach, den 27. Januar 1900.

## Der Vorstand, Robert Riemer.

Hierdurch bechre ich mich anzugeben, daß ich mich in Dresden als

## Rechtsanwalt

niedergelassen habe und beim Königl. Landgericht und Amtsgericht Dresden zugelassen worden bin.

Meine Expedition befindet sich

Wilsdrufferstraße 29, II.

Dresden, den 20. Januar 1900.

## Rechtsanwalt Rissmann.

Die Entziehung eines Kommerzienratstitels, die seiner Zeit allgemeines Aufsehen erregte, gelangt heute (Dienstag) vor der Staatsammer des Herzoglichen Landgerichts in Dessau zur Verhandlung. Der Bankier Nathan Herzberg in Köthen, der gleichzeitig Güteschreiter ist, geriet im Jahre 1892 aus Anlaß einer Kartoffelsteuer mit einem Abholzex wegen einer Differenz von 12 Ml. in Streit. Dies führte dazu, daß gegen Herzberg die Anklage wegen Betrugs erhoben wurde. Das Schöffengericht zu Köthen und auch die Staatsammer zu Dessau erkannten jedoch auf Freispruch. Herzberg strengte also dann gegen einen Güteschreiter die Privat-Verteidigungslage an, weil dieser ihm des Betrugs verdächtigt hatte. Diese Anklage endete mit der Verurteilung des Güteschreiter zu 100 Ml. Geldstrafe ev. zehn Tagen Gefängnis. Außerdem verklagte Herzberg den Kartoffelabnehmer wegen der Differenz von 12 Ml. Das preußische Amtsgericht zu Cönnern und in Folge eingeleagter Verurteilung auch das Landgericht zu Halle a. S. wieden den Herzberg mit seiner Klage ab; dadurch wurde also dem Herzberg der civilrechtliche Vorwurf des Betrugs gemach. Noch ehe aber das Landgericht zu Halle das Urtheil sprach, wurde Herzberg (am 29. April 1895) vom Herzog von Anhalt-Dessau zum Kommerzienrat ernannt. Das Urtheil zu Halle datirte vom 17. Februar 1896. In Nr. 123 des „Anhaltischen Staatsanzeigers“ vom 29. Mai 1896 erschien eine von dem Herzoglichen Staatsminister Greifswald v. Koerst erlassene Bekanntmachung, wonach dem Bankier Herzberg in Köthen der ihm Allerhöchst verliehene Kommerzienratstitel wieder entzogen sei. Herzberg, der, wie er behauptet, von der Entziehung des Kommerzienratstitels erst durch die ministerielle Bekanntmachung im „Staatsanzeiger“ Kenntniß erhielt, fühlte sich dadurch in seiner Ehre verletzt. Da weder in der ministeriellen Bekanntmachung, noch in der am 2. Juni 1896 von dem Oberbürgermeister zu Köthen an Herzberg ergangenen Auforderung, das Kommerzienratstitel zurückzugeben, Gründe angegeben waren, so führte Herzberg den Kommerzienratstitel weiter, angeblich, um in einem dadurch devoierten Staatsverfahren die Gründe der Entziehung des Kommerzienratstitels zu erfahren. Das Landgericht zu Dessau verurteilte auch den Bankier Herzberg wegen unbefugter Führung des Kommerzienratstitels, auf Grund des § 360 al. 8 des Strafgesetzbuches, zu einer Geldstrafe. Aus diesem Urtheil erfuhr Herzberg, daß ihm der Kommerzienratstitel entzogen worden sei auf Antrag des Herzoglichen Staatsministers, weil er sich nach den Urtheilen des Amtsgerichts zu Cönnern und des Landgerichts zu Halle einer betrügerischen Handlungswille schuldig gemacht und weil die anhaltische Handelskammer begutachtet habe, daß er als ein ehrlicher und geachteter Kaufmann nicht mehr angesehen werden könne. Herzberg richtete nun ein Bittschrift an den Herzog, in dem er betheute, daß ihm ein bitteres Unrecht geschehen sei. Diese Bittschrift wurde vom Ministerium abschlägig beurtheilt. Daraufhin ließ Herzberg ein Flugblatt mit der Überschrift: „Sur Geschichte der Entziehung meines Kommerzienratstitels“ verbreiten. In diesem ließ Herzberg mit, daß einige Tage vor der Bekanntmachung im „Staatsanzeiger“ der Herzog. Kreisdirektor und Geh. Regierungsrath Brünnot in der Berliner *Gazette* eine Nachricht gegeben habe, daß er entzogen sei.

## Parquetböden

in den verschiedensten Mustern, Höhen und Stärken empfiehlt billig in bekannter solider Ausführung

## Vereins-Parquet-Fabrik A.-G.

Dresden-A., Villenherstraße 33.  
Metzdorf, Post Hohenfichte

# Emil Anger's

altberühmtes

# Grahambrot

für Krause, bei. Magenleidende,

eingeführt am Königl. u. Prinz. Hofe,

sowie

# Aleuronatbrot-Zwieback-Bisquits,

für Zisterne, **Brustleidende**,

hergestellt nach Anleitung des Herrn Geh. Medizinalrathes Dr.

G. Stein, empfiehlt die

# Erste Dresdner Spezial-Schrotbrotbäckerei

Ammonstrasse 49

und deren durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Zemper. 1789.

Gebr. 1865.

Verkauft nach auswärtig ohne Berechnung der Verpackung.

**Dr. Hundhausen's Aleuronatmehl**

à Pfund 1 M. 60 Pf.

## Erfolg

haben Annonen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem interessirenden Publikum ein gewissenhafter Berater in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annonen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annonen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annonen-Expedition Rudolf Mosse

Dresden, Altmarkt 15. I. Tel. L 1337

## 10 Stereoskop-Bilder,

wirkt Photographien, Gemäldebilder, kleine Landschaften, 5 M. Stereoskop-Apparat 3 M. Probebild nebst illust. Preisliste 60 Pf. Paul Falk, Optisches Verhandlungshaus, Berlin 212, Wasserchorstr. 17.

## Zahn-Leidende,

dennen an durchaus gewissenhafter und schmerzloser Behandlung (Operationen in Narkose, dauernd haltbaren Blöcken usw.) gelegen ist, sowie Babinet-Mühle-Bürtig, welche aus östhetischen Gründen oder zur Bevölkerung resp. Belebung von Gebauden und Wohnungsbauten, Magenmühlen u. dergl. naturgemäß den anatomischen Mundverhältnissen entsprechend angefertigten Zahnersatz (insbes. solchen ohne Gaumenplatte) wünschen und die auf garantirte solide, brauchbare Arbeit Wert legen, konkurrieren mit Erfolg (vgl. v. 9–5 u. Sonnt. Vorm. den stattl. appr. ob).

## Zahn-Arzt Dr. Kuzzer.

Dr. chir. dent. D. D. S. in Deutschland und Amerika grad. Dresden, Ferdinandstr. 4 (Philharmonie-Gebäude). Zur Unmittelbaren, Präzisen und Angebrachte halbe Preise in meiner Privat-Klinik Bahnhofstr. 2–3 Markt.

## Dresdner Zahnärztliche Klinik.

Sprem. 9–5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10–12.

Vollst. schmerzlose Zahnoperation i. allgem. u. d. Teil. Betäubung. Unmittelbar tgl. von 9–10, 12–1, 5–6 kostenfreie Behandlung. Blöcken v. 1,50; fünfz. Zähne (Fassen garantiert) v. 2 M. an. 20. Teil. Betäubung bei schmerzlose Zahneinfüllung 2 M. Schonende Behandl. Chir. dent. Dr. Hendrich, approb. Zahn-Art.

## Lindenblüthen-Honig,

hochselte Qualität, allen Freunden einer naturgemäßen Grundherrschaft beiempfohlen; das Beste für den Kaffegebrauch und den persönlichen Genuss. Wer unsfern in Süßereien keine mitteln Centringalatrain aus den Honigzellen der Bienentöpfe gewonnen, absolut reinen Naturhonig einmal gehabt, bleibt dauernd zuverlässig. Beweis: Tantum Nachstellungen und zahlreiche Anzeigungen geschrieben. Preis per Postbillett (9 Pf. netto) 9,10 M. franko. Scheiben-Honig, extrafein, per 10 Pf. Postbillett 8,90 M. franko.

Holsteinische Honig-Genossenschaft Segeberg, G. m. b. Paul Beyer und Frau Hedwig Beyer

König Johannstrasse 4, 2.

empfehlen sich zur Zahnersatz Anfertigung von Gold, Aluminium und Kautschuk nach den neuesten Erfindungen. Garantie für gutes Fassen. Schönste Behandlung nach möglichen Preisen.

## Geheime Leiden

und deren Folgen, Magenleiden, Kautschukwerden, Geschwüre, Schwellenleiden usw. (Zähnebrüche usw.) heißt nach einfach bewährter Methode O. Goseinsky, Dresden, Binzendorffstr. 47, part. rechts, tgl. v. 9–4 u. 6–8 Abends, Sonnt. v. 9–4. (16 Jahre b. verstorbd. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

## Garten-Erde,

circa 8000 Kubikmeter, in Altfurtha zu verkaufen. Röhren in Dresden, Grunerstraße 15, 2. rechts.

Seite 11 "Dresdner Nachrichten" 30. Januar 1900

Seite 11

Str. 28

















Sehr mich ergebenst anzuseigen, daß  
ein großer frischer Transport  
von 35 Stück  
der besten ungarischen u. Siebenbürger  
Gestüts-, Reit- und Wagenpferde  
nur erster Klasse, in allen Farben und Größen,  
eingetroffen ist.  
Darunter befinden sich mehrere Paare Carrrossiers, sowie sehr schnelle Jäger und  
hervorragende Einspanner.  
Sämtliche Pferde, vertraut sicher gefahren, stehen unter strengster Garantie zu  
sehr billigen Preisen zum Verkauf.

**Leipzig, Berlinerstrasse 93,**  
in nächster Nähe des Berliner Bahnhofes.

**S. Lederer, Pferdehändler aus Torda in Ungarn.**

Weitere überzählig gewordene  
**Pferde**  
stehen vom 1. Februar an zum Verkauf.  
Deutsche Straßenbahngesellschaft  
in Dresden  
Trachenbergerstrasse 38.

**Deutsche Braunkohlen**  
Ein Werk bei Borna (Reicht nach Dresden ca. 38 M.) hat  
ca. 100 Doppelwagen Klarkohlen liegen. Probenwagen  
gegen Nachnahme von 16 M. Ostres befördert  
**Robert Noske, Borna, Bez. Leipzig.**  
**Senftenberger Würfelbriketts**  
Habe noch eine Anzahl Paarwagen gegen Kosten preiswerth  
abzugeben.  
**Paul Richter, Senftenberg, N.-L.**

**Böhmisches Braunstückkohlen**  
haben ab Magdeburg noch abzugeben  
**Schwartzkopff & Co.**

Erfischende, Abführende Fruchtpastille

**TAMAR INDIEN GRILLON**

gegen VERSTOPFUNG  
Memorrhoiden, Congestion, Leberleiden  
Magenbeschwerden  
Paris, 38, rue des Archives  
in allen Apotheken

Mindestens Kägelchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 3.25, Paris gr. 0.75, Chocolade gr. 2.50, im Ganzen gr. 6.50.

**Leberthran.**  
Die jetzige Jahreszeit ist für Leberthranen sehr  
geeignet. Wir empfehlen daher unter altencommissien,  
den medizinischen Autoritäten geprüft den Medikinal-  
waren gegen Gauktanfälle, Drüsentränenheiten,  
Kungsleiden, englische Krankheit, Röver-  
säume u. s. m. in Fläschchen von 5, 10 u. 50 Pf. an. Eisen-  
leberthran für Fleischflechte, Blasenreine, Lungenkrankheit,  
a 5, 10 Pf. und 1 M. Jodleisenleberthran, unübertroffen  
bei Dresden, Strohlein, englische Krankheit, a Fläschchen 75 Pf.  
und 1.50 M. Man ziehe auf die Schuhmärkte bei  
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

**Umzüge am Platze,**  
Oertel & Dietze,  
Comptoir  
Wittenbaurstr. 9.  
Telephon 1483.

**Braune Stüffohle**  
per Waggons franco Dresden 175 M. sofort abzugeben. Offerten  
erbeten unter L. D. 645 Exped. d. Bl.  
Technikum für Maschinen & Elektrotechniker  
Hildburghausen • B.ugewerk & Baummeister etc.  
Nachrichten. • Preis, durch d. Herrn, Ihnen.

**Hotel Europe Paradiso bei Lugano.**  
Unter Leitung der Frau Hirt-Wyss, früher Hotel Beauvogard, Lugano, und Hotel Widimbel, Adelboden. Wunderbare Lage am See. Mod. Komfort. Lift. Elekt. Licht. u. Warmwasser-Herzung (in allen Räumen) werden in d. mächtigen Räumungen- u. Bungalows-Preisen nicht berechnet.  
Eigenhümer:  
Hirt-Wyss & Cie.

**Zuchtkühe**  
werden in Kommission zum Verkauf genommen von faszini-  
sierendem Mann. Offerten unter S. 842 an Haasenstein &  
Vogler, A.-G., Chemnitz.

**Musinschweiden**

**Heiraths Gesuch.**  
Ein junger freib. Landwirth, 30 J. alt, von Bildung u. angen.  
Neuzern, einz. Sohn, Besitzer e. schönem Landgutte von 170 A.  
durchaus Weizenboden, fruchtbar.  
Gro. Sachsen, sucht eine Lebens-  
gefährtin (Gutabesitzerin) im  
Alter von 20 bis 24 J. mit Ver-  
mögen von 40–60.000 M. Wirth-  
schaftlicher Sinn u. edler Char-  
akter. Vermittl. angeholt.  
Off. mit Ang. add. Verhältn. u.  
R. M. 10 bis d. Verw. d. Z. vorfliegend. Gebeten bei Meigen  
niederhol. Verhandlungen. Ehreng. Absch.

**Heirath!**  
Ein Kauf, Bittw., manicht die  
Vollständigkeit e. Dame, auch  
Frau mit Geduld ob. Verbind-  
Gefäll. Off. unter A. 5018  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Heirath.**  
Für böh. bern. Staatbeamte.  
al. Alters, en. Soh. geb. gut.  
Charatt, sohn. Erich, in um-  
fäll. Stelle, mit jahrl. Jetem  
Gehalt von 8000 M. sucht d.  
Dame pass. Familie. Vermögend  
Damen, welche auf dieses durch-  
aus reelle Geschick reellen, werden  
gebeten, Offerten unter L. C.  
886 an Haasenstein &  
Vogler, A.-G., Dresden,  
zu senden. Strengste Discretion  
angeht. u. erb. Richtlinien.

**Cöhne Hotel & Gaststätte.**  
Gedenkbesetzen für 6 u. 7 M.  
ist zu verkaufen Oppen 3.

**Küchenräuchre**  
**Gußwachsfische**  
**Gemüseschränke**

**solideste Ware**  
F. Bernh. Lange  
Amaranten.

Ein noch et. fl. Gläser ist bil-  
zu verl. Chemnitzerstr. 12, II. I.

## Pelzmäntel billiger.

Das Lager des Magazins ist ungewöhnlich gross; um nun noch in dieser Saison zu räumen,  
sind die Verkaufspreise der Damen-Pelzmäntel  
herabgesetzt worden.

Damit sich Jedermann vor Eintritt in das  
Magazin von der seltenen Billigkeit, guten Qualität  
und durchaus modernen Schnitt der offerirten  
zurückgesetzten Pelzmäntel überzeugen kann, ist  
eine Anzahl derselben in einem Schaufenster mit  
leserlichen Preisen ausgestellt worden; diese  
Mäntel werden auf Verlangen bereitwillig herin-  
gegeben und verkauft.

„Zum Pfau“, Robert Gaidecska,  
Frauenstrasse 2.

Diese Mäntel sind im eigenen Atelier  
gefertigt und aus vorsätzl. Materialien  
hergestellt, sodass für deren Güte ga-  
rantiert werden kann. Die Preise sind  
sehr billig, aber fest. — Verkauf nur  
gegen Bezahlung.

## Schnädelbach 1 Lastwagen,

Lastwagen, 30–40 Et. Trag-  
kraft, gebraucht, jedoch noch im  
besten Zustande, wird zu  
kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
D. 1105 (Exp. d. Bl. erbeten).

**8–10.000 Stück  
Mauerziegel**  
zu Fundamentzwecken, eventuell  
gebraucht,  
zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
E. 1106 (Exp. d. Bl. erbeten).

**Louis Herrmann,**  
28 Am See 28,  
empfiehlt  
**Vogelbauer,  
Blumentische,**

Siedlung,  
Vogelb.,  
Blüte-  
flocken-  
blätter,  
Geldböse  
Topf-  
känder u. c.

**Billig. Fuhrwerk**  
2 leichte Autowagen, 7–8  
Sjöb. 1 Jagdwagen, 1 Halb-  
scheibe, 2 Paar Geschirre,  
Livre, Pelzdecken, sowie  
räumliche Stallunters. für  
ca. 1500 besondere Umstände  
halb. inf. verkauf. Röh. Petzg.-  
Reudnit. Marienstr. 3, 1. f. n.

**40 Et. junge  
Hafermaisfrüten,**  
meist Höhe, verkauf Max  
Risse, Wildt, Volt Schön.

**Alt-Gußseisen,**  
kleine u. groß. Fässer, Schwie-  
deln, Bocomobil, Dampf-  
kessel, sowie ganze Fabrik-  
anlagen werden zu höchst  
Preis. gehaust. Off. u. A. J. 021 an  
„Jubiläum“ Dresden.

**Salon!**  
weiß mit Gold, rotgold. Rococo,  
1 Salon-Garnitur  
grängewebter Blümch., weiße Ge-  
stile, 1 Tumetus, 1 Tisch (ant.  
holz), 1 Rococo-Sommobie, 1 Blö-  
Stühle (echt Russbaum), 1 Was-  
tronne, 6 armch. (Bronze). 2 Wand-  
schriften mit Bildern, alteheureiche  
Kunst u. Geschied. lot. zu ver-  
Gerdinandstrasse 14, 2.

**Petroleum- oder  
Benzin-Motor,**  
1–2 pf. leise geht zu laufen.  
Offerten mit sich. Ang. u. Geb.  
erbeten unter H. S. 1280 los.  
Gottomt 1.







